





Kontakt:

Christian Mair,  
Tel.: +43 650 6791259,  
Email: [cm@ifflandundsoehne.com](mailto:cm@ifflandundsoehne.com)

iffland & söhne, theater und film,  
Landstraßer Hauptstraße 107/102, A-1030 Wien  
<http://www.ifflandundsoehne.com>

**PROJEKT BESCHREIBUNG**

**FULL STUFF**

**Theaterballade für 5 Männer in 11 Szenen mit 6 Songs**

**Buch & Regie: Anna Maria Krassnigg**

Eine Koproduktion von  
**Ruhrfestspiele Recklinghausen,  
Theatre National du Luxembourg,  
Theater am Kirchplatz Schaan-Liechtenstein  
iffland & söhne, theater und film, Wien**

Bühnenverlag: **Jussenhoven & Fischer, Theater & Medien, Köln**

*Heinrich 4: Wie du dich und uns(!) da raus ziehst,  
weiß ich nicht  
es muss nur clever sein und effizient  
und jedenfalls gelingen*

*Heinrich 5: Bin jung, und abgelebt und ratlos und habe  
keinen Willen.  
So! Was machst du jetzt?  
Und hab doch einen...  
Und mit diesem Willen will ich antreten mit  
dir, und gegen dich.*

*Sir John: Warum zu mir?  
Kannst du dich nicht anderswo an der Welt  
aufreiben?*

*Heinrich Heißsporn: Weißt du, was eine „kriegerische  
Auseinandersetzung“ ist?  
Wir leben hier.*

*Engel: In relativem Frieden, ist mir klar.  
Und trotzdem habe ich das untrügliche,  
das physische Gefühl von Krieg.  
Ihr könnt's nicht lassen.*

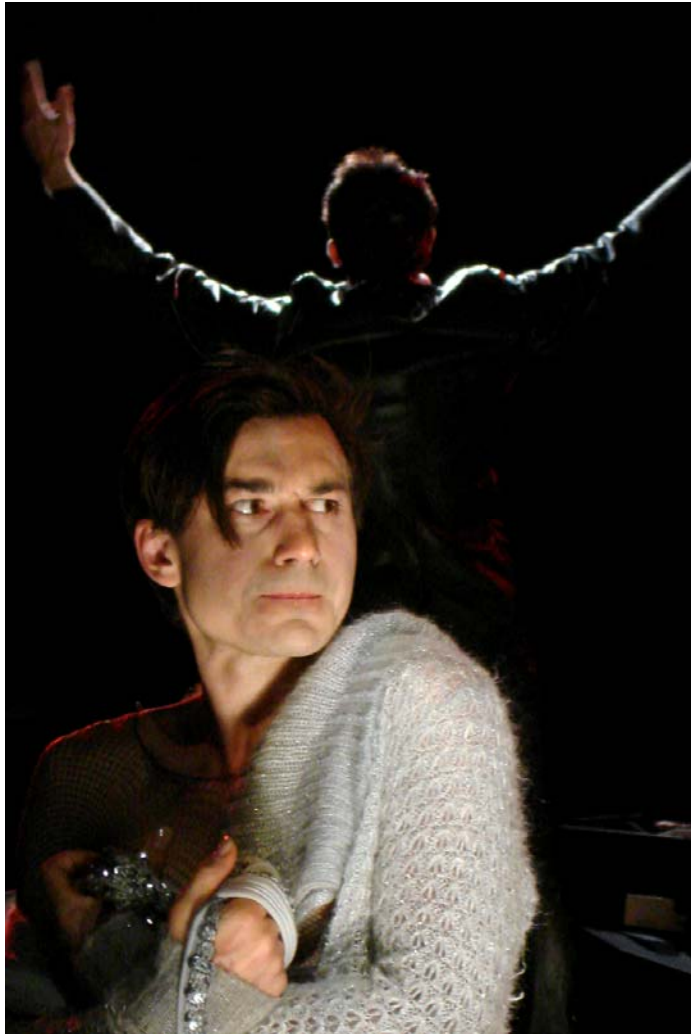
*iffland & söhne* bringen mit FULL STUFF ein Stück von Anna Maria Krassnigg zur Uraufführung.

*Heinrich Vier*, ein angesehener Verlags- und Medienmogul; *Heinrich Fünf*, sein Sohn; *Sir John*, eine stadtbekannte Szenefigur des Rotlichtmilieus; *Heinrich Heißsporn*, ein junger Anwalt im Prozess gegen *Heinrich Vier* sowie *Engel*, ein gefallenes Wesen, treffen heute und hier aufeinander. Der Reichensohn *Heinrich Fünf* sollte das Erbe antreten, doch er verfällt *Sir John*, dem Mühelosen, dem Spieler, dem Falstaff-Ahnen.

Jetzt wissen wir, was uns bekannt vorkommt: Inspirationsquelle und Fundgrube von FULL STUFF ist das Material von Shakespeares Königsdramen, insbesondere das der Heinrich-Stoffe.

FULL STUFF, eine literarisch-musikalische tour-de-force, zeigt, dass die großen Themen der Rosenkriege auch die Anlässe der großen und kleinen Kriege von heute sind; dass die Sprengkraft des privaten Konflikts sich gespenstisch fortsetzen kann ins Gesellschaftliche, Mediale und Politische.

FULL STUFF ist ein musikalisches Männerstück in elf Szenen und sechs Songs, gesehen aus der Kameraposition einer Frau.



Zur Uraufführung am 25. Mai 2006 / Ruhrfestspiele Recklinghausen:

"Autorin und Regisseurin Anna Maria Krassnigg versetzt die an Aussagekraft ungebrochene Shakespearsche Heinrich-Thematik gekonnt in die Neuzeit... [und] webt mit ihrer kraftvollen, immer wieder durch balladeske Songs (Komposition: Christian Mair) unterbrochenen Neuinterpretation ein dichtes Netz aus Schuld, Sühne und Verrat."

(Recklinghäuser Zeitung)

"Worte werden zu scharfer Munition ... Krassnigg blättert ein bizarres Ränkespiel auf zwischen Machtgierigen, Nullnummern und berechnenden Opportunisten, zwischen Vätern und Söhnen, Mächtigen und Gescheiterten."

(Westdeutsche Allgemeine WAZ)

## Besetzung & Team



Heinrich Vier ..... Isabella Wolf  
Sein Sohn Heinrich Fünf..... Bernd Rehse  
Sir John ..... Ronald Kuste  
Heinrich Heißsporn ..... Marc Baum  
Engel ..... Daniel Frantisek Kamen

Live-Musik..... Klaus Erharter, Michael Smulik

Regie & Buch..... Anna Maria Krassnigg  
Dramaturgie & Lektorat..... Olivier Ortolani  
Bühne & Licht ..... Andreas Lungenschmid  
Kostüm & Maske..... Eva Wandeler  
Komposition & Sounddesign..... Christian Mair  
Assistenz & Inspizienz ..... Brigitte Brüggemann  
Produktionsleitung ..... Christian Mair



Uraufführung:

**Ruhrfestspiele Recklinghausen, am 25. Mai 2006**

Weitere Vorstellungen:

**Ruhrfestspiele Recklinghausen:..... 26. / 27.05.2006**

**Theatre National du Luxembourg: . 30.11.; 01. / 02. / 03.12.2006**

**Theater am Kirchplatz Schaan-Liechtenstein:... 01. / 02.03.2007**



FULL STUFF ist ein Schauspiel, das seine Energien, seine Körperlichkeit, seine Musikalität und seine Botschaft aus der Sprache und im Vertrauen auf die Sprache als zentral erregendes Moment des Schauspiels entwickelt. Und so wird sie auch von den 5 Kontrahenten benutzt: als „verbale Munition“.

### **Ein beunruhigender Showdown in einer beunruhigenden Zeit.**

Der junge Heinrich hat seinem exzessiven Lebensstil zu entsagen, oder er bleibt endgültig im Dreck liegen, wo er, nach seines Vaters Ansicht, zweifelsfrei hingehört. Doch Heinrich 5 ist klüger, zwiespältiger, berechnender als der Vater annimmt. Zwar frequentiert er mit Lust die Welt Sir Johns, des einflussreichsten „Unternehmers“ im städtischen Rotlichtmilieu, doch er ist wach, misstrauisch, immer am Sprung.

Und Heinrich 5 hat ein Motiv:

***„Ich habe mir das Recht herausgenommen,  
auf eine Zeit der Rücksichtslosigkeit.  
Das Recht auf freien Fall, das fordere ich hier:  
für mich und für mein Alter.“***



**6 Songs** treten an Stelle der Shakespearschen Monologe, bieten den Figuren die Möglichkeit aus der Umklammerung der Konflikte und Gegner auszusteigen, öffnen Raum und Zeit zur genauen Reflexion, zur inneren Bestandsaufnahme aber auch zum Apell an das Publikum.

Die Originalkompositionen von Christian Mair sind fiebrige Balladen, die etwa an die Soundwelten von Tom Waits, Nick Cave, der Tiger Lillies und Tricky erinnern.

Sie werden am Abend live, durch eine Band und die Darsteller interpretiert.

**Aus einem kargen, minimalistischen dunklen Raum**, profilieren sich Männerarchetypen, wie sie gegensätzlicher und doch sich bedingender nicht sein könnten. Ein Spielfeld also, mal optische Zitate eines Medienbüros, mal Versatzstücke einer abgefuckten Bar freigebend, strukturiert durch Licht und Musik, die das Framing der Unruhe, der permanenten Bewegung liefern.

**Atmosphärisch** ist FULL STUFF etwa vergleichbar mit gewissen klug reduzierten Inszenierungen von „The Black Rider“, auch Filmen von einer bewussten ästhetischen Marginalisierung und damit Brutalisierung wie „Dogville“, - in der Mischung aus Verwandtschaft und Abwendung vom Shakespeare-Original entfernt erinnernd an Percevals „Schlachten“, - im Gegensatz dazu aber ein komplett neues, zeitgenössisches Stück.



**Anna Maria Krassnigg**  
*Regie & Buch*

geb. 1970 in Wien. Schauspiel und Regiestudium am Max-Reinhardt-Seminar. Zahlreiche Inszenierungen und Textfassungen für Stadt- und Staatstheater in Deutschland: Auswahl: "Macbeth", "TASSO!" (nach Goethe), "Maria Magdalena" (Hebbel), "Der Streit" (Marivaux), vierjähriger Lessing-Zyklus (Staatstheater Braunschweig). Zahlreiche Arbeiten mit dem eigenen freien Theaterensemble in Zürich, mit den Hauptpartnern Theaterhaus Gessnerallee, Theaterspektakel Zürich, Grand-Theatre und TNL, Luxemburg. Darunter zahlreiche Uraufführungen (HJ. Schneider, E. Riess, eigene Texte), kontinuierliche Konzept und- Textarbeit mit M. Wittekindt. Seit 1999 Lehrauftrag und Gastprofessur für Schauspiel und Regie am Max-Reinhardt-Seminar. Zuletzt: "Fräulein Else" und "Der Weg ins Freie" (Theater in der Josefstadt), „Family Works“ im Schauspielhaus Wien / Theatre National du Luxembourg (Feb. 2005). Lebt und arbeitet in Wien, Zürich, Luxemburg.



**Olivier Ortolani**  
*Dramaturgie & Lektorat*



geb. 1955, studierte Theaterwissenschaft, Soziologie und Literaturwissenschaft in Berlin und Paris. Arbeit beim Fernsehen in Luxemburg und als Dramaturg in Hamburg und Berlin. 1996 - 2002 Gründungsmitglied und Dramaturg des Théâtre National du Luxembourg. Zahlreiche Publikationen über u. a. Dario Fo, Peter Brook und Patrice Chéreau. Herausgeber und Autor von "Theater im Gespräch". Herausgeber ( zusammen mit Mars Klein ) von "Luxemburg - Menschen und Landschaften". Herausgeber von "Theater als Reise zum Menschen. Das Theater des Peter Brook" (Alexander Verlag Berlin). Redaktionsmitglied von "OutreScène" (Strasbourg) und "Alternatives Théâtrales" (Brüssel). Arbeitet derzeit als freischaffender Dramaturg und Theaterpublizist sowie als Programmdramaturg am Theatre National de Strasbourg.

**Isabella Wolf**  
Darstellerin / *Heinrich 4*

geb. 1965 in München. Schauspielausbildung bei Peter Fricke und Rudolph Wessely. Theaterengagements und Ensemblemitglied Renitenztheater Stuttgart, Schauspielhaus Wien, Staatstheater Oldenburg, Theater Bozen, Theaterfestival München, Stadttheater Bremerhaven, Schloßtheater Celle, Stadttheater Stralsund, Neues Theater Hannover, Tournee: Landgraf, Greve. Tanztheater Skoronek Berlin. Lebt und arbeitet in Wien.



**Bernd Rehse**  
Darsteller / *Heinrich 5*



geb. 1967 in Eutin, Deutschland, Schauspielausbildung in Petersburg bei Lev Dodin und an der Schauspielschule für darstellende Künste Hamburg. Ensemblemitglied Stadttheater Aachen. Gründungsmitglied des Theater Tentakel Zürich, zahlreiche Produktionen mit der Regisseurin Anna Maria Krassnigg, seit 1999 Leiter des Artheater in Köln. Zuletzt zu sehen in „Der Fall Schreiber“, Sophiensaele Berlin 2005. Lebt und arbeitet in Köln.

**Ronald Kuste**  
Darsteller / *Sir John*

geb. 1962 in Dresden. Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ Leipzig, 1983-87; Schauspielstudio Chemnitz 1985-87. Engagements u.a. am Metropoltheater Berlin, in Salzburg am Kleinen Theater, in Wien am Theater der Jugend und am Theater m.b.H., Ensemblemitglied im Theater in der Josefstadt seit 1995. Lebt und arbeitet in Wien.



**Marc Baum**  
Darsteller / *Heinrich Heißsporn*



geb. 1978 in Esch/Alzette, Luxemburg. Schauspiel- und Sprechunterricht am städtischen Konservatorium in Esch/Alzette, Studium der Theaterwissenschaften und der Germanistik an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Studium der Philosophie und der Germanistik an der Freien Universität Berlin. Gründungsmitglied der freien Theatergruppe Independent Little Lies. Arbeitet u.a. mit Anna Maria Krassnigg, Frank Hoffmann, Alex Reuter, Lucas Solange, Hansgünther Heyme. Lebt und arbeitet in Luxemburg und Berlin.

**Daniel Frantisek Kamen**  
*Darsteller / Engel*

geb. 1975 in Berlin. Absolvent des Max-Reinhardt-Seminars Wien. Engagements am Schauspielhaus Frankfurt, Stadttheater St. Pölten, Stadttheater Klagenfurt, mehrere Kurzfilme. Arbeitet u.a. mit Claus Wilke, Anna Maria Krassnigg, Stephanie Mohr, Alexander Brill. Lebt und arbeitet in Berlin und Wien.



**Klaus Erharter**  
*Drums, Percussion, Akkordeon*



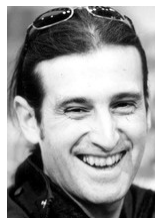
geb 1964 in Freiburg/Breisgau. Studium an der Musikuniversität Wien. Vielerorts Kompositionen und Engagements an und für Theater, zuletzt Burgtheater, Theater der Jugend. Lehrauftrag am Max-Reinhardt-Seminar. Lebt freischaffend in Wien und Türkei.

**Michael Smulik**  
*Gitarre*

geb. 1970 in Port-Elizabeth, Süd-Afrika, Ausbildung am Konservatorium der Stadt Wien, Engagements am Ensemble Theater, Theater Drachengasse, Theaterhaus Köln, Schauspielhaus-Salzburg, Phönix Linz, Stadttheater-Bozen, u.a., Gitarrist und Songwriter für „Christian und Michael, Emotionale Rock und Show Band“. Lebt und arbeitet in Wien.



**Andreas Lungenschmid**  
*Bühne & Licht*



Bühnenbildstudium am Mozarteum, Salzburg, von 1994-98 Ausstattungsleiter am Salzburger Landestheater, dzt. freier Bühnen- und Kostümbildner, Lichtgestalter, Fotograf, mehr als 115 Bühnenbilder für das Theater der Jugend, Wien, Theater in der Josefstadt, Salzburger Landestheater, Vereinigte Bühnen, Bozen, Staatsoper Wien, TNL und internationale freie Szene.

**Eva Wandeler**  
*Kostüme & Maske*

geb. 1969 in Zürich. Studium an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich. Freie Kostümbildnerin für Theater, unter anderem Rauminstallationen und Objektkunst. Lehrauftrag am Max Reinhardt Seminar Wien, seit 2005 Lehrauftrag an der Schule für Gestaltung Zürich. Zahlreiche Arbeiten an Stadt- und Staatstheatern, u.a. Theater in der Josefstadt Wien, Theatre National du Luxembourg, Vereinigte Bühnen Krefeld Mönchengladbach, Staatstheater Braunschweig, Denise Lampart Company Zürich, Theaterspektakel Zürich. Lebt und arbeitet in Zürich.



**Brigitte Brüggemann**  
*Assistenz & Inspizienz*



geb. 1983 in Schrobenhausen, Deutschland. Seit 2003 Studium der Theater- Film und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Mitarbeit bei unterschiedlichen Projekten als Regie- und Produktionsassistentin u.a. am Max Reinhardt Seminar Wien, Filmakademie Wien, deutsches Fernsehen. Musikalisch in Wien aktiv, Stimmbildung und Gesang bei Vera Blaha und Isabelle Kargl.

**Christian Mair**  
*Komposition & Produktionsleitung*

geb. 1971 in Kitzbühel, Österreich. Studienabschluss der Betriebsinformatik an der Universität Wien. Arbeitet als Komponist, Sound Designer und Musiker sowie als Produktionsleiter für internationale Theaterproduktionen. Kaufmännische Leitung von iffland & söhne. Arbeiten als Komponist u.a. am Max Reinhardt Seminar Wien, Schauspielhaus Wien, Theater in der Josefstadt Wien, Theatre National du Luxembourg, Grand Theatre Luxembourg. Lebt und arbeitet in Wien.



### Ruhrfestspiele Recklinghausen

[www.ruhrfestspiele.de](http://www.ruhrfestspiele.de)



### Theatre National du Luxembourg

[www.tnl.lu](http://www.tnl.lu)



Von der Legende zum internationalen Festival. 60 Jahre sind sie jung, geboren 1946 durch Solidarität zwischen Bergleuten, die Kohle gaben, und Künstlern, die mit Kunst dankten. Träger: Deutscher Gewerkschaftsbund und Stadt Recklinghausen.

Die **Ruhrfestspiele** sind eines der größten und ältesten Theaterfestivals Europas und finden jährlich statt vom 1. Mai bis Mitte Juni. Unter der Leitung von Frank Hoffmann sind sie - sehr aktiv und höchst lebendig - ein ambitioniertes Festival mit hoher künstlerischer Qualität. Sie zeigen moderne, heutige Theaterformen und stellen Werke der Avantgarde unmittelbar neben zeitgenössische Lesarten der Klassik. Großes Schauspiel einerseits und Recklinghausen als kreativer, innovativer Ort andererseits positionieren die Ruhrfestspiele als Impulsgeber mit überregionaler und internationaler Ausstrahlung.

Ein Theater im Aufbruch. Ein Theater mitten in Europa. Ein Theater, das "auf der Grenze tanzt", wie eine große Tageszeitung schrieb. Das **THEATRE NATIONAL DU LUXEMBOURG** wurde 1996 gegründet und am 1. Oktober 1997 mit "Ein Traumspiel" von August Strindberg, Regie Frank Hoffmann eröffnet.

Da das THEATRE NATIONAL sich sowohl dem Sprechtheater als auch dem Musiktheater verschrieben hat, bringt es pro Spielzeit mehrere Theater- und Operninszenierungen in deutscher, französischer und luxemburgischer Sprache heraus. Klassiker, aus dem Geist unserer Zeit begriffen, stehen neben modernen Autoren, die das Théâtre National auch dadurch zu fördern versucht, indem es Auftragswerke vergibt und alle zwei Jahre einen Stückemarkt veranstaltet.

Das THEATRE NATIONAL DU LUXEMBOURG ist einerseits kreatives, innovatives Theater, das von jungen, dynamischen Künstlern bewegt wird. Es ist aber auch ein Theater der großen Theaterleute unserer Zeit.

## Theater am Kirchplatz Schaan-Liechtenstein

[www.tak.li](http://www.tak.li)



## Iffland & söhne, theater und film, Wien

[www.ifflandundsoehne.com](http://www.ifflandundsoehne.com)



Das **Theater am Kirchplatz** in Schaan, Liechtenstein, versteht sich als regionaler Anbieter auf internationalem Niveau. Genossenschaftlich organisiert und unterstützt von Land, Gemeinden sowie Sponsoren aus der Wirtschaft und privaten Mäzenen, bietet es Eigenproduktionen und hochkarätige Gastspiele im Vielspartenbetrieb.

Neben Schauspiel und klassischem Konzerten ist das TaKinder- und Jugendtheater ebenfalls eine wichtige Säule des Spielplans. Lesungen, Kabarett und Kleinkunst komplettieren das Programm.

Klassiker, neue Stücke und experimentelle Theaterformen finden den Weg nach Schaan. In den vergangenen Spielzeiten gastierten unter anderem das Schauspielhaus Zürich, das Burgtheater Wien, das Deutsche Theater Berlin und die Münchner Kammerspiele im TaK-Spielplan.

Rund 150 Veranstaltungen pro Saison laden zum Besuch ein, das Einzugsgebiet des TaKs reicht dabei weit über Liechtenstein hinaus.

**iffland & söhne** produziert seit rund zehn Jahren freies Theater. Das international agierende Ensemble aus darstellenden und bildenden KünstlerInnen sowie Musikern blickt mittlerweile auf eine Vielzahl von Produktionen im europäischen Raum zurück. Inhaltlich stehen außergewöhnliche Umsetzungen zeitrelevanter Themen im Vordergrund. Dabei wird unbedingtes Schauspieler-Theater mit Mitteln filmischer Dramaturgie erzählt. Die mehrteiligen Arbeiten umfassen ein breites Spektrum, von der radikalen Klassiker-Adaption über die Romandramatisierung bis zu Formen des dokumentarischen Theaters.

Aktuelle Arbeiten (Auswahl): „Chez Pipo - Ein Leonce-und-Lena-Spiel“, Wien/Luxemburg 2002; „Idiot!“ nach dem Roman „Der Idiot“ von Dostojewskij, Wien/Luxemburg 2003; „Ich habe Gott erschlagen. Eine Beichte von Nicolai Stawrogin“ nach F. Dostojewskij, Wien 2003; „Venezuela“ von Guy Helming, Wien/Luxemburg 2004/05, „Der Held der Frauen / Freigang, zwei poetische Farcen“ von Matthias Wittekindt, Schauspielhaus Wien / TNL Luxemburg 2005.